Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 68 (1993)

Heft: 6

Artikel: Wieviel kostet ein Kind?

Autor: Admane, Annie

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Coop Versicherung

Weil man zu Coop Vertrauen hat

Coop Versicherung in der ganzen Schweiz

Die Superkur
für alle Badewannen

BAWA AG

- 5 Jahre Vollgarantie
- Einsatzwannen aus Acryl
- Reparaturen
- Über 30 Farben
- Repabad-Vertretung seit 1963

BAWA AG, Artelweg 8, 4125 Riehen
Tel. 061/67 10 90
Burggraben 27, 9000 St. Gallen
Tel. 071/23 23 96

Glanzmann Edelverputze
macht Fassaden neu: 322 50 20

- Fassadenverputze
- Rissanierungen
- Fassadenisolationen
- Deckenisolationen
- Vorgehängte Fassaden
- Betonsanierungen
- Sand- und Wasserstrahlen

VON ANNIE ADMANE

Mit einem Nettoeinkommen von rund 4000 Franken monatlich gehört die Familie K. zwar nicht zu den Topverdienern des Landes. Probleme gab es deswegen allerdings noch nie. Aus einfachen Verhältnissen stammend, sind es Peter (29) und Claudia K. (27) gewohnt, jeden Franken vor dem Ausgeben zweimal umzudrehen, ohne unter dieser Zurückhaltung zu leiden.

Diese Gewohnheit erwies sich insbesondere als nützlich, als Claudia, im dritten Monat schwanger, vor zweieinhalb Jahren ihre Erwerbstätigkeit aufgab und sich fortan voll dem Haushalt widmete. Auch zu dritt, mit nur noch einem Einkommen, ging die Rechnung dank der günstigen Zweieinhalbzimmer-Wohnung auf. Ans Sparen war zwar nicht mehr zu denken, doch den Kleinwagen konnte die Familie noch knapp halten.

Nun möchten die K.s ein zweites Kind. «Aber können wir uns dies überhaupt leisten?» Diese bange Frage beschäftigt das Ehepaar seit Wochen. Zum ersten Mal gestellt, wurde sie von Peter wie von Claudia brüsk vom Tisch geputzt: «Ob man sich Kinder wünscht oder nicht, hängt nicht vom Geld ab.» Doch bei näherem Hinsehen wurde ihnen bald klar: Das Geld ist in der Tat ein gewichtiger Faktor, den es bei der Beantwortung der Frage «Zweites Kind – ja oder nein?» miteinzubeziehen gilt.

Doch, wieviel kostet ein Kind? Eine Frage, die ebenso schwer zu beantworten ist wie: Wieviel Geld braucht ein Mensch zum Leben? Denn die Lebens- bzw. Kinderkosten sind insbesondere abhängig von den individuellen Ansprüchen (Wohnungsgrösse, Versicherungsschutz, Taschengeld, Auto) und vom Wohnort (Miete, Steuern). Selbst bei den Budgetberatungsstellen der Kantone mag man sich nicht auf konkrete Zahlen festlegen. Zu unterschiedlich seien die individuellen Voraussetzungen, heisst es. Oft hätten sich Ansprüche und Ausgaben nach dem Vorhandenen, sprich: den finanziellen Möglichkeiten eines Haushalts, zu richten.

Gewisse Eckdaten lassen sich für die Berechnung der Kinderkosten dennoch festlegen. Der grösste Brocken bei den fixen Kosten ist die Nahrung, der mit 0 (falls die Mutter stillt) bis 360 Franken pro Monat zu Buche schlägt und sehr stark von den Essgewohnheiten der Eltern abhängig ist.

Weiter sind zu berücksichtigen: die Haushaltnebenkosten (monatlich 30 bis 50 Franken), Kleider (50 bis 80 Franken), Versicherungen (35 bis 70 Franken), Arztkosten (25 bis 30 Franken). Andere Ausgabenposten fallen nur während einer bestimmten Dauer an, nämlich Windeln (120 Franken), Taschengeld (5 bis 50 Franken), Schule (20 bis 50 Franken), Freizeit (20 bis 50 Franken) und Verkehr (10 bis 40 Franken).

WIEVIEL KOSTET EIN KIND?

BIS 9400 FRANKEN FIXKOSTEN Umgerechnet auf die einzelnen Lebensjahre kommt ein Kind bei diesen Grundlagen auf 4200 (im 4. Altersjahr) bis 9400 Franken (im 16. Altersjahr) jährlich zu stehen. Das erste Lebensjahr ist mit nicht ganz 5000 Franken noch relativ günstig. Und sparen lässt sich auch noch: Wer beispielsweise viele Kleider von Verwandten und Bekannten geschenkt bekommt, übernehmen oder ausleihen kann, bleibt unter dem Budget. Im zweiten Lebensjahr steigen die Kosten leicht an, sinken dann aber auf rund 4200 Franken im vierten Jahr, dem günstigsten überhaupt. Denn in diesem Alter braucht das Kind einerseits keine Windeln mehr und stellt andererseits noch keine Ansprüche für Schule, Freizeit und Transport. Von da weg steigen dann aber die Unterhaltskosten kontinuierlich. Gemäss unserer Berechnungsgrundlage sind es im sechsten Altersjahr 4500, im zehnten 6300, im zwölften 7000 und im 16. Altersjahr schliesslich 9400 Franken.

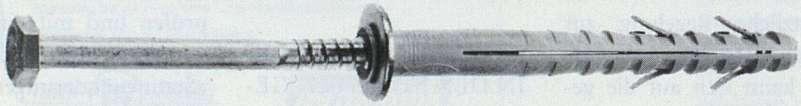
100 000 FRANKEN PLUS NEBENKOSTEN Bis ein Kind seine obligatorische Schulzeit absolviert hat, investieren die Eltern an oben erwähnten Fixkosten rund 100 000 Franken. Und dabei ist dies bei weitem noch nicht alles, Nebenkosten sind noch nicht berücksichtigt. Geht man beispielsweise, wie im Falle der Familie K., davon aus, dass nach dem Eintreffen des Nachwuchses eine grössere Wohnung gemietet werden muss, und setzen wir die so entstehenden Mehrkosten für die Wohnungsmiete mit 200 Franken pro Monat absichtlich tief an, so ergibt dies bis zum 16. Altersjahr eine zusätzliche Investition von noch einmal 40 000 Franken.
Rechnen wir dazu die Ferien (zehnmal 1000 Franken: 10 000 Franken), Anschaffungen wie Bett, andere Möbel, Velo, Geschenke usw. (15 000 Franken), Sportgeräte/Musikinstrumente (5000 Franken) und eventuelle Privatstunden (Sport oder Musik), so nähern wir uns mit Riesenschritten der 200 000-Franken-Grenze. Beim zweiten oder dritten Kind reduzieren sich die Kosten leicht (Kleider usw.)

SPAREN UND MEHREINNAHMEN DANK KINDERN Soweit die Ausgabenseite. Doch Kinder bringen auch zusätzliche Einnahme- bzw. Einsparungsmöglichkeiten. Zu den Einnahmen zählen die Kinderzulagen (ihre Höhe ist zurzeit noch kantonal geregelt), zu den Einsparungen die Abzüge auf der Steuererklärung, die damit sehr stark vom Wohnort und -kanton abhängig sind. Zusammengenommen bringen diese beiden Quellen in den ersten 16 Lebensjahren des Kindes vielleicht 50 000 Franken ein, decken also in etwa die Mehrausgaben für die grössere Wohnung bzw. die Fixkosten zu etwa 50 Prozent.
Endgültig nicht mehr in allgemeiner Form zu beziffern sind die Kosten für Kinder, wenn diese die obligatorische Schulzeit hinter sich haben. Während die einen eine Berufslehre antreten und für ihren Lebensunterhalt zu einem grossen Teil selber aufkommen können, entscheiden sich andere für ein Studium und drücken ihren Eltern unter Umständen noch jahrelang aufs Portemonnaie; wie stark, dies hängt unter anderem von der Bereitschaft der Kinder ab, einen Teil des Lebensunterhalts selber zu verdienen.
Für die Familie K. ist nach dem Aufstellen des Budgets klar: Ein zweites Kind liegt, unter Beibehaltung des aktuellen, ohnehin schon bescheidenen Lebensstandards, nicht drin. Eine grössere, sehr günstige Wohnung müsste her, das Auto weg. Und auch dann noch bliebe sehr wenig Raum zum Leben.

FOTO: EXPRESS

fischerdübel®

Vormontierte fischer - Rahmendübel SHR und SR



mit Sechskantschraube und Unterlegscheibe, in A2 oder A4, ideal für Fassadenbauer

fischerwerke

fischer-werke
Niederlassung Schweiz
Vogelsangstrasse 11
Postfach, 8307 Effretikon
Telefon 052 - 32 23 01
Telex 76734
Telefax 052 - 32 40 68